

ENTOMOLOGISCHE MITTEILUNGEN

aus dem

Zoologischen Museum Hamburg

Herausgeber: Professor Dr. HANS STRÜMPPEL, Dr. GISELA RACK,

Professor Dr. WALTER RÜHM

Schriftleitung: Dr. GISELA RACK

ISSN 0044-5223

Hamburg

6. Band

1. Dezember 1977

Nr. 98

Notizen über einige Arten der Gattung *Apion* HERBST (Coleoptera, Curculionidae) aus Afghanistan und der Mongolei

MUSLIM S. BAJTENOV

(Mit 1 Abbildung im Text)

Im Zusammenhang mit der Revision von *Apion*-Arten der UdSSR und den angrenzenden Ländern haben Dr. HERBERT WEIDNER aus Hamburg und Dr. ZOLTAN KASZAB aus Budapest uns freundlicherweise entsprechendes Material aus Afghanistan, bearbeitet von Dr. EDUARD VOSS, und aus der Mongolei, bearbeitet von Dr. M. E. TER-MINASSIAN, zur Verfügung gestellt. Die Untersuchungen dieser *Apion*-Arten hat uns gezwungen, einige Veränderungen in deren Nomenklatur vorzunehmen.

Die von VOSS (1959) determinierten und neu beschriebenen afghanischen *Apion*-Arten (*A. schiwanum* VOSS, 1959, *A. kamdeschense* VOSS, 1959 und *A. plicatum* FAUST, 1887 var. *badakschanicum* VOSS, 1959) sind im Zoologischen Institut und Zoologischen Museum der Universität Hamburg deponiert und konnten von uns untersucht werden.

Apion (*Metapion*) *merale* FAUST, 1885

Syn.: *Apion* (*Exapion*) *schiwanum* VOSS, 1959 syn. nova

VOSS hat *A. schiwanum* der Untergattung *Exapion* BEDEL zugeordnet und dazu folgendes bemerkt: "Durch die schwarze Färbung und die spärliche Behaarung ausgezeichnet.... Auffällig ist der schmale Halsschild, der sie von der mir bekannten Art trennt." Diese Merkmale sind aber ganz und gar für die Untergattung *Metapion* SCHILSKY charakteristisch. Schließlich spricht auch der Vergleich der Typen für die Identität beider Arten, weshalb *A. schiwanum* VOSS als Synonym zu gelten hat.

Apion (s.str.) *kamdeschense* VOSS, 1959

Syn.: *Apion* (*Chlorapion*)*kamdeschense* VOSS, 1959

A.kamdeschense, der einen völlig kahlen Körper, einen schmalen Rüssel und breite, auf dem Diskus gewölbte und hinter der Mitte stark verbreiterte Flügeldecken hat, ist in die Untergattung *Apion* s.str. einzuordnen.

A.virens HERBST, 1797, *A.cognatum* HOCHHUTH, 1851 und *A.subglabrum* DESBROCHERS, 1870, die Arten der Untergattung *Chlorapion* WAGNER, sind durch eine Behaarung des Körpers, verdickten Rüssel und deutlich gestreckte Flügeldecken, d.h. ohne Wölbung des Diskus, gekennzeichnet.

Apion (*Hemiapion*)*badakschanicum* VOSS, 1959 (Abb. 1 a - b)

Syn.: *Apion plicatum* var. *badakschanicum* VOSS, 1959

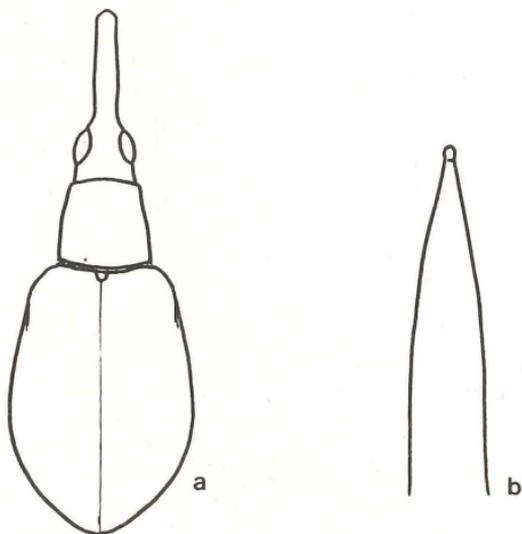


Abb. 1 a - b *Apion badakschanicum* VOSS, 1959, Männchen.
a: Umriß des Körpers. b: Form der Penis Spitze.

Eine genaue Untersuchung des Typus von *A.badakschanicum* und der Vergleich mit dem Typus von *A.plicatum* FAUST, 1887 sowie dem von *A.perspicillum* FAUST, 1887 hat gezeigt, daß *A.badakschanicum* eine selbständige Art ist und nicht *A.plicatum*. Sie steht *A.perspicillum* nahe. Da VOSS keine genaue Artbeschreibung gegeben hat, wird die Art hier wie folgt charakterisiert:

Körper schwarz glänzend, Fühler und Tarsen graubraun, Oberseite ziemlich dicht mit abstehenden Härchen besetzt.

Männchen: Kopf quer, mit großen mäßig gewölbten Augen. Schläfen glatt und mit einer Punktreihe hinter den Augen. Der Körper grob punktiert, Stirnplatte fein schraffiert; der Rüssel ist etwas länger als das Halsschild, hinter der Mitte gleichmäßig schwach gebogen, an der Fühlerbasis leicht verdickt, in der ersten Hälfte gefurcht und zur Spitze hin schwach punktiert. Fühler schlank, der Schaft dünn und lang, so lang wie die ersten beiden Geißelglieder zusammen. Das 1. Geißelglied ist länglich oval und zweimal länger als breit, das 2. Geißelglied ist so lang wie das erste, aber schmaler als dieses. Das 3. Geißelglied ist verlängert, das 5. oval, das 6. und 7. rundlich oval und dicker als die vorhergehenden Glieder. Die Keule ist eng und spindelförmig. Halsschild schwach quer, leicht an den Seiten abgerundet und mit der größten Breite hinter der Mitte, die dicht mit großen langen Punkten bedeckt ist. Flügeldecken oval, an der Basis mit großen Schulterbeulen, Streifung deutlich ausgeprägt. Die Zwischenräume sind flach, dünn punktiert und etwas breiter als die Streifen und mit zwei Reihen abstehender Haare besetzt. Die Beine sind schlank mit zur Spitze hin allmählich verbreiterten Schienen. Tarsen schmal, das 1. Glied doppelt so lang wie breit, die Klauen an der Basis mit zahnförmiger Verbreiterung. Penis lanzettförmig, an der Spitze allmählich sich verengend. Länge: 2,6 mm.

Weibchen: Rüssel zylindrisch, doppelt so lang wie das Halsschild. Augen klein und nur schwach gewölbt.

Die Art ist von *A.perspicillum* FAUST durch kürzeren Rüssel, breitere Flügeldecken, graubraune Fühler und Tarsen sowie anderen Penisbau unterschieden.

Die anschließend aufgeführten vier *Apion*-Arten von Dr.Z.KASZAB stammen aus der Mongolei und wurden von Dr.M.E.TER-MINASSIAN 1972 bestimmt.

Apion (Perapion) korbi SCHILSKY, 1901

Die von M.E.TER-MINASSIAN durchgeführte Bestimmung ist nicht richtig. Es handelt sich bei dieser Art um *Apion myochroum* SCHILSKY, 1902. Dabei ist zu bemerken, daß *A.korbi* als Synonym von *A.gaudiale* FAUST, 1885 zu verstehen ist. Die Art gehört zur Untergattung *Pseudometapion* und nicht in die Untergattung *Perapion* WAGNER.

Apion (Squamapion) obtusipenne DESBROCHERS, 1896

Auch diese Bestimmung ist nicht richtig. Die betreffenden Exemplare gehören zur Art *A.dilatipes* DESBROCHERS, 1896. Ein Vergleich von Material dieser Art aus mongolischen Populationen mit Material aus dem Kaukasus zeigen jedoch Unterschiede im Bau des Rüssels, der Fühler und des Halsschildes auf. Größere Serien aus mongolischen Populationen würden es wahrscheinlich erlauben, sie als *Apion dilatipes* var. *chövsgolicum* BAJTENOV (var.nov.) zu bezeichnen.

Apion (Catapion) subrubripes TER-MINASSIAN, 1972

Diese Art wurde fälschlich in die Untergattung *Catapion* SCHILSKY eingeordnet, sie gehört zur Untergattung *Pseudometapion* WAGNER (nach einem Vergleich mit der kaukasischen Art *A.koenigi* DESBROCHERS, 1896) und ist mit *A.hauseri* WAGNER, 1908 verwandt.

Apion (Mesotrichapion) insidiosum DESBROCHERS, 1874

Die Bestimmung ist unrichtig. Das entsprechende Material gehört zu *A.punctirostre* GYLLENHAL, 1839.

Zum Schluß danke ich bestens Herrn Professor Dr.HERBERT WEIDNER und Herrn Dr.ZOLTAN KASZAB für das zur Verfügung gestellte Material. Es soll betont werden, daß eine rechtzeitige Korrektur der Artenzugehörigkeit nicht nur Bedeutung für die Systematik sondern auch für die Zoogeographie hat.

Literatur

- TER-MINASSIAN, M.E., 1972: Ergebnisse der Zoologischen Forschungen von Dr.Z.KASZAB in der Mongolei. 281. Apionidae (Coleoptera). – Ann. Hist.-nat. Mus.Nat.Hung., 64: 239-258, Budapest.
- VOSS, E., 1959: Afghanistans Curculionidenfauna, nach den jüngsten Forschungsergebnissen zusammengestellt (155. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden). – Ent. Blät., 55: 65-162, Krefeld.

Anschrift des Verfassers: MUSLIM S.BAJTENOV, p/o Gorodok, Mira 3, Alma-Ata, 483117 UdSSR.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Bajtenov Muslim S.

Artikel/Article: [Notizen über einige Arten der Gattung Apion HERBST \(Coleóptera, Curculionidae\) aus Afghanistan und der Mongolei 25-28](#)